

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Blitz

**Halévy, Fromental
Planard, Eugène
Saint-Georges, Henri
Leipzig, [ca. 1892]**

Auftritt VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-84266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84266)

Tr. 9. Duett.

Darbel (ist links Mitte entfernt im Garten hörbar).

Stets sich zu sehnen und einer Schönen

Getren zu fröhnen, bringt Mißgeschick.

Fröhlich von einer schnell zu der andern

Täglich zu wandern,

Darin besteht das wahre Glück!

Georg. Da, zu preisen Unbeständigkeit,

Hat gut gewählt sie ihre Zeit! (Er klatscht Beifall.)

Darbel (tritt durch den Garten von links Mitte ein).

Achter Auftritt.

Madame Darbel, Georg zu ihrer Linken.

Darbel. Ei, der Cousin, Sie sind ich hier?

Wird für mein Lieb Ihr Beifall mir?

Stets sich zu sehnen und einer Schönen

Getren zu fröhnen, bringt Mißgeschick.

Fröhlich von einer schnell zu der andern

Täglich zu wandern,

Darin besteht das wahre Glück!

Georg (fällt schwerfällig zu ihren Füßen nieder).

Weh mir! Weh mir!

Darbel (erstaunt). Was will die Stellung sagen?

Georg (seurig). Daß ich Sie liebe!

Darbel (lächelnd). Das ist mir neu!

Georg. Daß alle Pulse Ihnen schlagen.

Darbel. Beliebt's? Ei wie?

Georg. Dies schöne Aug' —

Darbel (spottend). Ach, wie galant!

Georg. O Ihre Reize —

Darbel. Ein art'ger Scherz!

Georg. Und Ihr Verstand —

Darbel (immer spottend). Besiegt Ihr Herz?

Georg. Es steht in Flammen!

Darbel (spöttisch). Wie, es erliegt?

Georg. Der Liebe Macht!

Darbel. Ach, Cousin, ach, das ist zum Lachen!
 Georg. (seht lebhaft auf). Für Sie nur glühen all meine Triebe!

Darbel. Die Schwester hatten Sie gewählt.

Georg. Mein Gefühl hab ich verfehlt.

Darbel. (streng). Die Schwester hatten Sie gewählt.

Georg. Bei dem Anblick dieser Reize

Vergift man eine Welt.

Weh mir, weh mir! —

Ich liebte, weil sie ferne,

Die Schwester nur zum Scherz;

Doch zum schön'ren Sterne

Neigt sich jetzt mein Herz.

Darbel. (verweisend). Cousin, was soll das alles sagen?

Georg. Daß ich Sie liebe.

Darbel. (lachend). Das ist mir neu.

Georg. Daß meine Pulse nur Ihnen schlagen.

Darbel. Ich laufe fort.

Georg. Dies schöne Aug' —

Darbel. (sich zum Gehen wendend). Ich muß Sie fliehn.

Georg. (sich zurückhaltend). Warum so schnell —

Darbel. Ja, ich muß fliehn!

Georg. Sich mir entziehen?

Darbel. Um dem Verführer kein Ohr zu leihn,

Will im Salon ich mich zerstreun;

Dort wiederhol' ich mein Lied am Klavier!

Georg. Es dünkt so schön als weise mir!

Darbel. (verweisend). Es preiset Unbeständigkeit!

Georg. Wohl an, wir eilen ans Klavier,

In süßer Eintracht singen wir:

Darbel. Stets sich zu sehnen und einer Schönen

Getreu zu fröhnen, bringt Mißgeschid!

Georg. (unwillkürlich ändernd).

Nur einer Schönen getreu zu fröhnen

Ist wahres Glück. Wie? Mißgeschid? Groß Mißgeschid?

Nein, nein, darin besteht das wahre Glück!

Darbel

Tägl

Dari

Georg.

Brim

Dari

Darbel

Henriett

Henriett

Mein

D S

Berf

Der

Die Holzha

Doch

Schw

Der

Erbel

Befra

Giebt

Und

Sie v

Töner

Kind

Darbel. Fröhlich von einer schnell zu der andern

Täglich zu wandern,

Darin besteht das wahre Glück!

Georg. Nein, stets zu wandern zu einer andern

Bringt Mißgeschick! Bringt Mißgeschick!

Darin besteht kein wahres Glück!

Darbel und Georg (gehen nach links ab).

Henriette (kommt bewegt von rechts Mitte).

(Es wird langsam dunkel.)

Neunter Auftritt.

Henriette allein.

Ar. 10. Finale, Recitativ und Romanze.

Recitativ.

Henriette (sehr erregt). Großer Gott, höre du mein Flehen!

Meine Hoffnung täusche nicht.

O Schmerz, wenn auf ewig sein Auge

Verschlossen bliebe dem Tageslicht!

(Sie bleibt nieberge schlagen stehen.)

Der Abend naht, er wird erscheinen.

(Die Violscharfe im Fenster rechts vorn ertönt in harmonischen Accorden.)

Doch welch ein Klang

Schwebt dort aus Blumendüften?

Der Violscharfe Zauberton

Erbebt harmonisch in stillen Lüften!

Befraget sie mein Mund?

Giebt, was mir zu fürchten

Und zu hoffen noch bleibt,

Sie vielleicht heute kund?

Romanze.

(Mondschein.)

(Sie nähert sich dem Fenster rechts.)

Öfnet, Himmelsaccorde,

Ründet mir mein Geschick,